

Gottesdienstreit in St. Nicolai

Im Jahr 1527 war eine Mehrheit der gebildeten Bürger dafür, die Reformation zu unterstützen. In St. Nicolai und in St. Katharinen sorgten sie dafür, dass evangelische Pastoren eingestellt wurden. Aber in den Kirchen predigten noch weitere Geistliche, die keine Protestanten waren. Auch waren nicht alle Stadtbewohner Bürger, die Hälfte der Einwohnerschaft waren Mägde, Knechte, Kleinhändler, Brauersgesellen und Handwerksgesellen, die der alten Konfession gewogen waren. Hamburgs Reformator berichtet von einem Umstand 1527 .

- 1 Einmal ist es geschehen, dass ein (lutherischer) Kaplan in St. Nicolai in der Morgenstund das
- 2 Evangelium predigen wollte für die Knechte und Mägde und Dienstboten, die in der Gegend
- 3 wohnten. Mitten in der Predigt ließ jemand die Glocke zur Seelmesse läuten. [...] All das
- 4 Volk wendete sich von der Predigt ab und der Seelmesse zu.

Übersetzt nach: Des Stephan Kempes warhafter Bericht, Auszug, in: Ballheimer, Rudolf: Die Einführung der Reformation in Hamburg, in Quellenstücken zusammengestellt, Göttingen 1917, S. 21f.